



Hier in der Schwende in Kettershhausen soll ein Biotop entstehen. Jagdpächter Karl Holzinger stellte sein Konzept dafür im Gemeinderat vor.

Fotos: Zita Schmid

Punktlandung beim Holz geschafft

Gemeinderat Die Waldbewirtschaftung war Thema in Kettershhausen

Kettershhausen Mit Themen rund um Wald und Natur hat sich der Gemeinderat in Kettershhausen in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt.

● **Waldbewirtschaftung:** Zunächst informierte Andreas Schäfer von der Forstbetriebsgemeinschaft Memmingen über die Waldbewirtschaftung im Kettershäuser Gemeindewald, die der Verein seit sieben Jahren betreut. # Artikel gekürzt #

● **Biotop:** Anschließend stellte der Kettershäuser Jagdpächter Karl Holzinger sein geplantes Konzept eines Biotops vor, bei dem er ein bestehendes Feldgehölz in der Schwende in Kettershhausen als Rückzugs- und Brutgebiet für heimische Tierarten verbessern will. Dies soll in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft geschehen. „Momentan ist rings um das zukünftige Biotop eine riesige, 700 Hektar große Agrarwüste, in der kaum Wild ganzjährig überleben kann“, nannte er als Begründung. Für die Gemeinde könne das Biotop ein

Vorzeigeprojekt werden, das zudem die Gemeindekasse nicht belaste, so Holzinger.

Jens Classen ist Holzingers angestellter Berufsjäger. Bei einem Termin mit der IZ erklärte er das Konzept vor Ort. Eigentlich habe die Fläche schon „Biotop-Charakter“, sagte Classen. Er deutete auf den mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen, rund 400 mal 60 Meter messenden geplanten Biotopbereich, der von landwirtschaftlich genutzten Äckern und Wiesen umgeben ist. Im Prinzip sei noch etwas Aufwertung, etwa durch das Pflanzen von Streuobstbäumen, Sichtschutzhecken und regelmäßigen Pflegemaßnahmen der bestehenden Gehölze und Flächen notwendig, damit sich hier Wildtiere, Vögel und Insekten wohlfühlen könnten.